



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Institut für Raumplanung
und ländliche Neuordnung

Schrumpfung – die Herausforderung für eine wachstumsfixierte Raumplanung

Gerlind Weber

Goldkronacher Gespräche
zur Regional- und Kommunalentwicklung

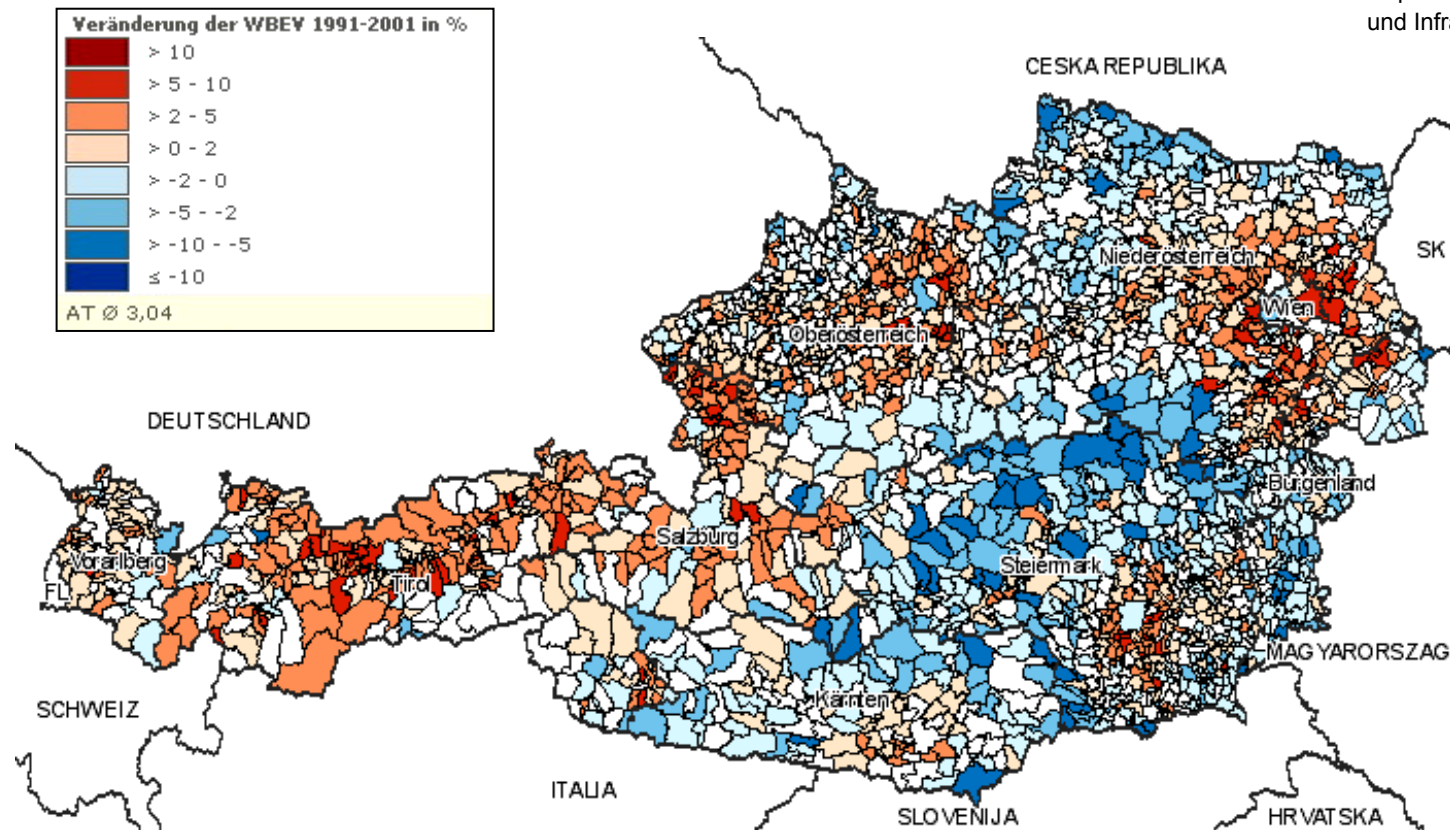
22. November 2007



Veränderung der Wohnbevölkerung 1991-2001 in Prozent nach Gemeinden



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur



Quelle: ÖROK-Atlas

Negative Entwicklungsspirale



Schrumpfung hinsichtlich:

- Arbeitsplätzen
- Bevölkerungszahl
- Anteile der Kinder und Jugendlichen
- Investitionskraft privater und öffentlicher Haushalte
- Versorgungseinrichtungen
- Gebäudeausnutzung
- Wirtschaftskraft
- Gemeinschaftsleben
- politischem Einfluss
- optimistischer Grundstimmung

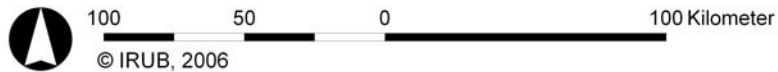
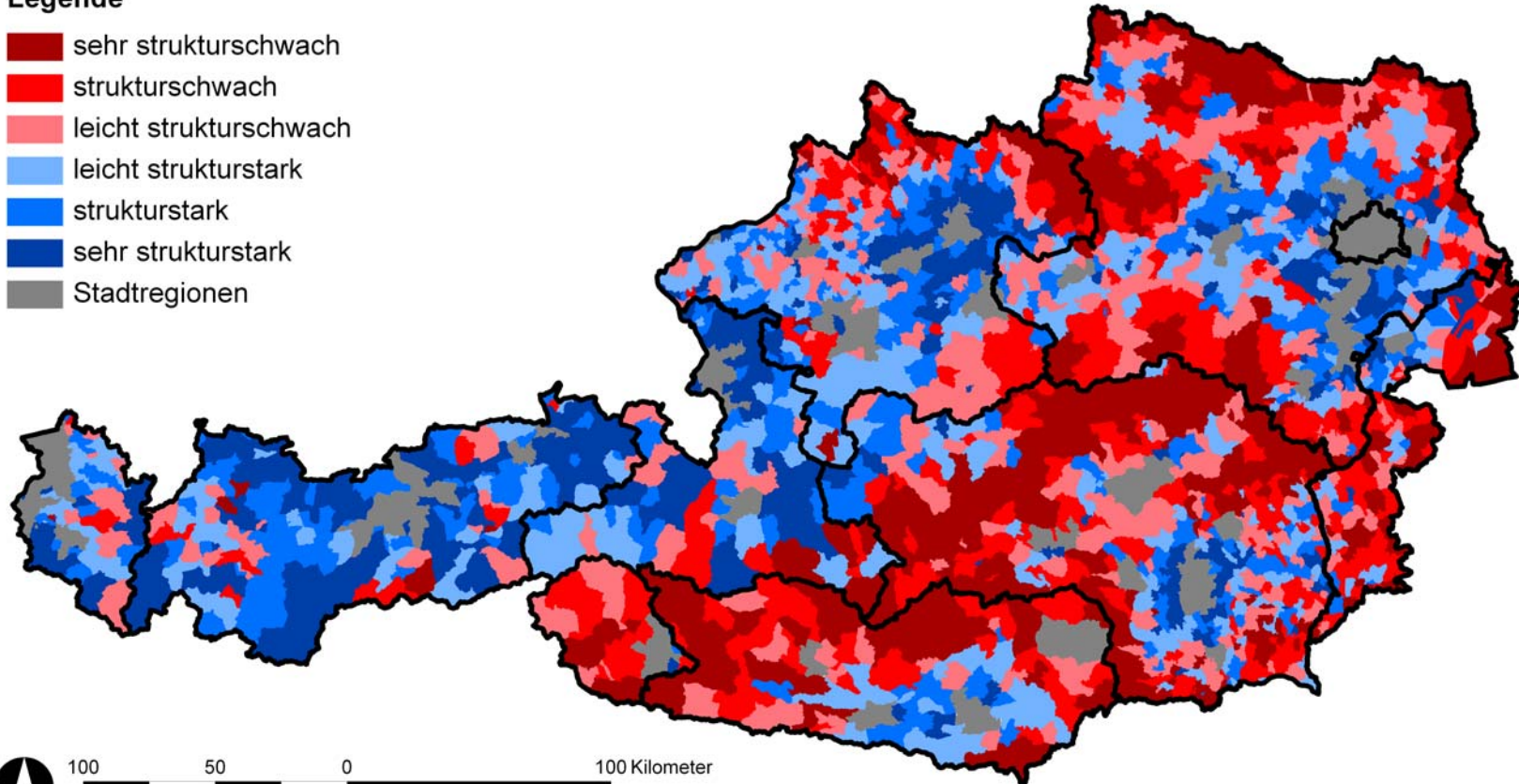


Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Räumliche Verteilung strukturschwacher und strukturstarker ländlicher Gemeinden

Legende

- sehr strukturschwach
- strukturschwach
- leicht strukturschwach
- leicht strukturstark
- strukturstark
- sehr strukturstark
- Stadtregionen



Strukturschwache Gemeinden vor allem:

- im inneralpinen Raum Zentral- und Ostösterreichs
- entlang der Grenze zum ehemaligen „Eisernen Vorhang“

Trotz Schrumpfung Wachstumsversprechen



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Raumplanung setzte auf

- Wachstumsziele
- Angebotsplanung
- Siedlungsflächen- und Infrastrukturzuwächse

Ursachen dafür:

- Vermeidung von Verlustängsten
- Regionalförderung
- Instrumente auf Bedarfszuwächse ausgerichtet
- Siedlungserweiterungen gegeben



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Neue Rahmenbedingungen

- Verschärfung der Wettbewerbssituation zwischen Standorten
- Ansteigen der räumlichen Disparitäten
- schrumpfende Umverteilungspotenziale
- Konzentration der Mittel auf „Wachstumspole“
- wachsender Kostendruck auf staatliche und parastaatliche Daseinsvorsorge
- Rückgang der kommerziellen Nahversorgung
- Klemme: „*Entlarvung der Wachstumsversprechen als Mythos*“
- Verstärkung der umwelt- und gesellschaftrelevanten Probleme (Klimawandel, Energiekrise, demografischer Wandel)

Wachstum: Ausblendung negativer Begleiterscheinungen



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- Aufzehrung des natürlichen Kapitalstocks
 - wachsender Stoffdurchsatz
 - steigende Naturgefahren (Art und Häufigkeit)
 - Beschleunigung anthropogener Zeitmuster
 - zunehmende Polarisierung zwischen Arm und Reich
 - sinkende Freiheitsgrade nachfolgender Generationen
- ➔ Wohlstandsmehrung \neq Wohlfahrtsmehrung
- ➔ Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ➔ „geordneter Rückzug“
als Schritt in die richtige Richtung



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Die Raumplanung ist aufgrund ihrer

- Querschnittsorientierung
- Vorsorgeorientierung
- langfristig wirkenden Entscheidungen

prädestiniert, Schrumpfungsprozesse zu

- „enttabuisieren“
- lenken
- sich selbst dabei zu verändern

Schrumpfungsadäquate Raumplanung I: Implementierung der nachhaltigen Raumentwicklung



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

- Ökologisierung der Raumordnungsziele
- Integration von Methoden und Instrumenten der Landschaftsplanung
- Sicherung von informellen bottom-up Zugängen

Schrumpfsadäquate Raumplanung II: Erweiterung des Aufgabespektrums



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Aktive Steuerung von Schrumpfung:

- differenzierter Umgang mit Disparitäten
- Leerstandsmanagement
- Regeln für Nachnutzungen
- Abbau von Baulandreserven
- Rückbau bzw. Abbau von Überkapazitäten bei sozialer und technischer Infrastruktur

Schrumpfungsadäquate Raumplanung III: Erweiterung bzw. Modifikation des Instrumentariums

- Durchbrechung des Prinzips des Bestandsschutzes
- Innenentwicklungspläne
- aushandelbare Zugriffsmöglichkeiten

Erweiterung des Rollenverständnisses

- partnerschaftliche Einbindung der Stakeholder
- neben „Behörde“ auch
 - Verhandlerin
 - Mediatorin
 - Moderatorin
- Pläne verlieren, Prozesse gewinnen an Bedeutung
- „Nagelprobe“ für Good Governance



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Lancierung innovativer Lösungen

sparsame Daseinsvorsorgelösungen

- **Bündeln**
(z.B. multifunktionaler Nahversorger)
- **Entflechten**
(z.B. autonome Energieversorgung)
- **Flexibilisieren**
(z.B. mobile Dienste, Anrufbusse)
- **Nutzung des technischen Fortschritts**
(z.B. e-Government, e-Learning, innovative Nahwärmesysteme)



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Das Wenigerwerden darf nicht allein auf irgendein Wegnehmen reduziert werden, vielmehr muss man das „Andere“ herausfinden, das in dem „Weniger“ steckt. Dieses „Andere“ gilt es zu thematisieren, womöglich als „Gewinn höherer Ordnung“.

Wolfgang Kil



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Universität für Bodenkultur Wien

Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur

Institut für Raumplanung und ländliche Neuordnung

O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerlind Weber

Peter Jordanstr. 82, A-1190 Wien

Tel.: +43 1 47654 - 5352, Fax: +43 1 47654 - 5353

gerlind.weber@boku.ac.at

www.boku.ac.at/irub/

